Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, 25. 5. 1894

Herrn Dr. Arthur Schnitzler Wien IX, Frankgafse 1

 $_{\parallel}$ Wien XVIII, Exnergasse 3 $^{III.~St.~Th.~22}$

Lieber Dr Schnitzler! Habe von Dr Beer-Hofman noch nichts empfangen und muss zum Überfluss noch wohl ein paar Tage zu Hause bleiben, da ich schreckliche Zahnschmerzen habe und wieder ein Geschwür zu bekomen scheine. Wären Sie vielleicht so freundlich, mir eine Kleinigkeit zu senden, da es ganz unbestimt ist, ob und wan Beer-Hofman es thun wird. Seien Sie mir nicht böse und bestens gegrüsst von Ihrem

Fels

scripsit in tormentis

10

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2956.
Kartenbrief
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Versand: 1) Stempel: »W[ien] 110, 25. 5. 1894, 8–9V«. 2) Stempel: »Wien 9/3, 25. 5. 94, 10.V, Bestellt«.
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »25/5 94« und nummeriert: »14«

12 scripsit in tormentis] lat. geschrieben unter Qualen.

QUELLE: Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, 25. 5. 1894. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Ausgabe. *Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage*, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00329.html (Stand 12. August 2022)